

Meinem instendigen begeren gratificieren, Und Jne Meinen Statthalteren entlassen werden. Solchen hohen favor umb Sie Zuebeschulden, will ich mich euserist befleissen und nit underlassen dem Allerhöchsten Gott Zuebitten, das er Jre Waffen segnen, und hiemit dem Allgemeinen Vatterland den lieben friden widerumb g. verleihen wolle. ...

P.S. ... Ess sollen Meine hochgeehrte herren einen Zue Bremgarten Jn gefangenschafft haben, Caspar Reber [=R ä b e r] genant, von Gelfingen gebirtig, seines handtwerckhs ein beckh, diser ist under allen Gelfingeren der aller ergst und bösisst, hat in Meinem Schloss allen Muetwillen getriben, Jn dem Schloss nach Meinen diensten geschossen, Meiner bas getrewet Zum fenster hinuss Zuewerffen, wellen in die fas schiessen, und andere exorbitantien mehr veriebt, so nit Zuebeschreiben, solchen pitte ich wellen Meine hochgeehrte herren lassen recommendirt sein, damit Er inskhünfftig, als ein böser Vogel mich, und andere nit mehr beunriewigen möge. Die Listam der Jenigen so die erste mein Schloss angefallen, hab ich H General [Hans Konrad] W e r d m ü l l e r n überschickht, werde verhoffentlich bald mehr folgen.

Des Clottenspergers Ulys halber haben Meine g H [Schultheiss und Rat von Luzern] auch H Generalen gschriben, und gebetten uff Jne achtung Zuegeben, solle in das Berner gebiet geflohen sein, und getrewet haben, wie Er den Lucernern welle bossen machen.

Die Entlibucher sind albereit ganz Zamb, werden mornderigen tag auff die 7 oder 800 Jnen abgenomme wehr hieher geliefert werden, das Landt ist an essenspeis so blos, das einer umb ein dugaten nit ein Creuzer wertiges broth bekommen khöndte, Jst auch nit ein bissen Kess verhanden, als was Sie täglich machen. Der Liebe Gott welle alles Zum besten wenden."

---

Original, mit Siegel - AH 84, 227-228

[1598?]<sup>1</sup>

A

ORTSSTIMME [AUSGESTELLT VON STADT UND AMT ZUG?] FUER [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] GLARUS

---

"Unser ... G.L.A.E. [Landammann und Landrat] von Glarus ehrsamen Rathsbotschafften, zum anderen vor uns Jn gesessnem [Stadt- und Amts-]Rath erschynen, Unnd unns gantz fründt: unnd Eydtnossisch angesuchtt unnd gebetten, das wier

Jnen Zu sonderem gefallen auch durch Jres landts besserer rawen unnd Zu vermydung ... [grösserer] wyttleufffigkheytt wegen, Jre Niwe erwellte Landtvöggt uff Lauwys unnd Rynthal, welche wol leyder wieder die gmeynen Eydtgnosischen Badischen [Abschieds-]Artickel gehandelt [=getrölt?] haben sollendt, da aber sy U.G.L.E. von Glarus als Zu Baden abgewysen widerumb andere Landtvögtt ann Jrr gehebttten grossem gewaltt [=Landsgemeinde] Zu erwellen vorhabens, syendt alss die ersten widerumb mitt eynheliger stym erwellt worden, Auch öffentlich herfur gestanden Unnd Jren gelerten Eydt geschworen das sy sidther der Zitt da sy abgewysen biss Zu getachter Landtsgmeyndt eynicher massen nit gepraticiert habend, unnd also uns dessen eyn schrift[t]liches Uhrkundt furgelegt wellendt sy uns nachmalen gebetten haben, als fur Unsers Ohrts, man solche erwellte Landtvöggtt uffrytten lassen, als dann sye auch gnugsam für solche mennen versprechen wellendt das sy sich mencklichen unclagbar haltten unnd tragen auch wegen Jres grossen gehebttten costens, die underthanen [im Rheintal und in Lugano] Jnn dheinerley gestalt nitt trengen werden, sondern eynem Jderen gutt gerichtt unnd recht haltten. Es habendt auch sy U.G.L.E. von Glarus solches practicieren allerdings eynheylig uffgehebt unnd uff Zechen Jar Land eymüedig so starck alls Jmmer möglich syn mag verbotten, müesse auch gwusslich Zu kheyne Zitten mehr dess Ohrtts von Jnen fähler beschehen, sondern sich Jrem aller besten vernügen nach vor althen sachen verhuetten wellendt. Es habendt auch U.G.L.E. [Bürgermeister bzw. Schultheiss und Rat] von Zurich Bern, Schaffhusen unnd Basel, haryn bewilligett. Unnd als wier Jr anbringen fründtlich pitten unnd begeren verstanden, unnd die wichtickeytt der sachen erturett, auch alle böse Consequenz so U.G.L.E. von Glarus, daruss ervolgen, wan wier uns weygerten, Zu demm die starcke vertroistung Jnnkünftig solches Zu verhuetten Zu gemüett gefüertt ..., so Habendt wier für unsers Ohrts Stim der Oberkheit Zueheren unnd dem gantzen landt Glarus Zu besseren rawen unnd gutten fridts wegen solchen Jren beiden erwellten Landtvöggtten uff Lauwis unnd Rynthal, uffzerytten vergünstigen wellen, Mitt der clarlichen unnd heyteren erlütterung, das wo fürterhin Jrenthalben wider die Badischen Artickel unnd satzung mehr gehandeltt wier Jnen gantzlich in solicher sach khein Audientz Zu eynicher Zitt nitt mehr geben wellendt, Sonders sye hyemitt auch starck dahin manen wellendt, das uffs künftig bye Jnen solche Articklen stiff... obgehaltten werde, als uns dann Zum theil versprochen worden."

- 1) Das vorliegende Dokument kann nicht eindeutig datiert werden. Eine entsprechende Anfrage beim Landesarchiv Glarus verlief ergebnislos. Sie könnte deshalb 1598 erlassen worden sein, weil in diesem Jahr sowohl im Rheintal

als in Lugano Glarner Landvögte ihr Amt antraten: im Rheintal war dies Johann V o g e l, in Lugano Gabriel S c h m i d. Dass es wegen des Amtsantritts dieser Landvögte zu Problemen gekommen war, könnte aus einem Hinweis in EA V 1, 1522 Art. 56 hervorgehen: Dort wird nämlich vermerkt, da der neue Landvogt von Lugano, Gabriel Schmid, immer noch nicht eingetroffen sei, solle vorderhand der Landschreiber von Lugano, Johann Konrad von B e r o l d i n g e n, als dessen Statthalter fungieren.

---

Konzept, vom Zuger Stadtschreiber? Konrad III. Zurlauben - AH 84, 229

96

1733 August

A

"OBLIGATIONES ET PRIVILEGIA QUAE BENEFICIO ZURLAUBIANO [=ST. KONRADSPFRUENDE IN ZUG] CUM AUCTIONARITATE ORDINARIJ APPONI POSSUNT<sup>1</sup> CONSTANTIAM COMMUNICATAE"<sup>2</sup>, [VERFASST VON KAPLAN BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

---

"Puncta Sequentia adiungenda[:]"

1. Das der Collator [- damals war dies B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben -], wann Er von der Family der Zurlauben, solle den Gewalt haben, das Pfruend haus [am Burgbach in Zug] Zuo beziehen und selbsten Zuobewohnen (wann ihme beliebig Wurde seyn.) Er aber solle alsdann (so lang diese bewohnung dauret) dem Priester [- d.h. dem Kaplan] alliährlich ...<sup>3</sup> Zinss Erlegen.  
Wesswegen Weyland Hr. Beat Jacob [Anton] Zurlauben [1710] das Pfruend=haus kostbahr mit Zuosetzung mehreres Lands hat aufrichten Lassen.
2. Weilen iederweilich die Bibliotec diser Family bey undencklichen iahren in einem eignen Zimmer obiges Pfruendhaus Mann aufbehaltet hat, und noch bis dato aufhalten: als soll dem Collator dises recht nit benommen werden, nach seinem Willen eines noch Zuo Erkiesen.
3. In dem 3.ten articul dess Species facti solle noch Zuogesetzt, und verstanden werden, dass der Caplan könne alle Zeit den ienigen altar Erwöllen alwo eine Seel Zuoerlösen, Ex cepto die Sabathi allwo Er verbunden solle seyn in der Kirche bey St. Oswald [in Zug] under der Sarch eine Zuo lesen.
4. Ist Vergessen worden bey Zuo sezen, das eine Hl. Meess Wuchentlich (Wann eine Seel Zuo erlösen) in der alten Capellen der Jungfr. Maria [=Liebfrauenkapelle in Zug], noch gelesen werde, so under die 4 HH. Meessen Zuorechnen ist.